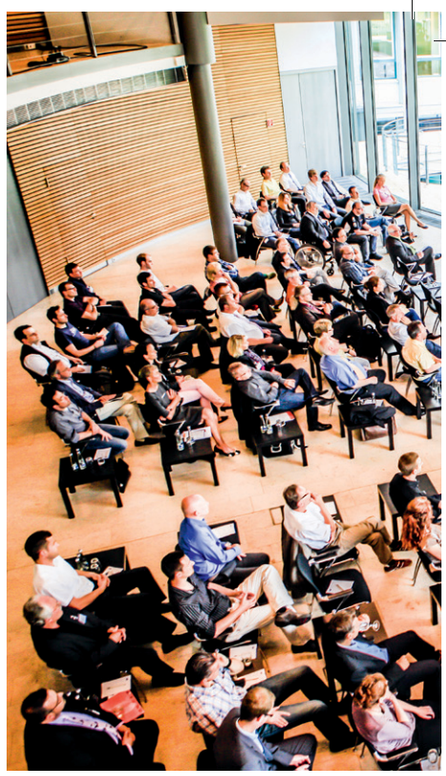
Dirk Fox warb als Secorvo-Chef und Moderator des Forums für mehr Daten-Sensibilität



Angriff! Abgewehrt?

Werksspionage per USB-Stick und Datenlecks durch Smartphones: Die Themen beim 5. Tag der IT-Sicherheit machten deutlich, wie unbedarft die Unternehmen sind

Mit einem kleinen Schrecken zu Beginn startet ein Forum doch gleich ganz anders: „Man kann Viren oder Trojaner für Angriffe auf Unternehmen einfach so im Internet bestellen. Die werden sogar individuell angepasst." Das sitzt. Die Gesichter der Teilnehmer am 5. Tag der IT-Sicherheit im Haus der Wirtschaft in Karlsruhe sprechen Bände, als Isabell Münch vom Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik das sagt. Es wird an diesem Nachmittag nicht der einzige Satz bleiben, der aufhorchen lässt.

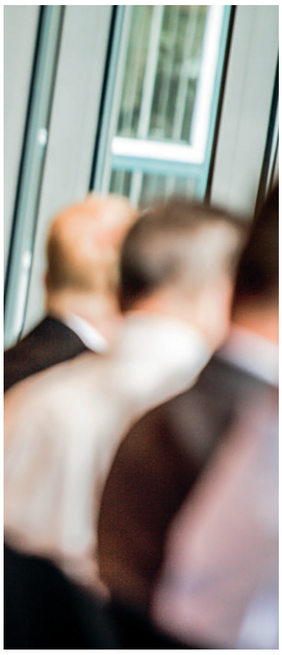
Welches Gewicht die IT-Sicherheit eigentlich haben müsste, machte Gerd Stracke gleich zu Beginn klar: „80 Prozent aller Innovationen sind heute ITK-getrieben. Die Sensibilität für das Thema wächst aber nicht im gleichen Maße. Deshalb ist es unsere Pflicht, hier ein Bewusstsein zu schaffen", so der Vizepräsident der IHK Karlsruhe, die mit der Karlsruher IT-Sicherheitsinitiative, dem Cyber-Forum und KASTEL das Forum veranstaltet. Auch Dirk Fox, Geschäftsführer von Secorvo und Moderater des Sicherheitstages, stellte klar: „Datensicherheit ist heute eine der wichtigsten Anforderungen in Unternehmen."

Welche Lücken dabei klaffen, machte Rainer Gerling, Datenschutz- und IT-Sicherheitsbeauftragter der Max-Planck-Gesellschaft, deutlich: „Früher durfte kein Mitarbeiter Software auf dem Firmenrechner installieren. Heute lädt jeder einfach so Apps aufs Firmen-Smartphone." Das ist nicht schlimm? Doch! „Das Smartphone ist ein offenes Buch über das Un-

Fotos: Jigal Fichtner

Der 5. Tag der IT-Sicherheit fand im Haus der Wirtschaft in Karlsruhe statt

Für Isabell Münch ist die aktuelle NSA-Affäre nicht auf die leichte Schulter zu nehmen



Die Vorträge sorgten für viele Diskussionen bei den Teilnehmern des Sicherheitstages

Rainer Gerling vom Max-Planck-Institut warnt: Smartphones sind wie ein offfenes Buch

ternehmen. Da sind mehr Daten hinterlegt, als das Notebook je gehabt hat“, so Gerling.

Das vergrößert nicht nur das Verlustrisiko. Schlimmer noch: Nicht wenige Apps verschicken unbemerkt Daten. Beispielsweise die beliebte „Whatsapp“: Bei jedem Öffnen überträgt die Applikation selbstständig sämtliche Daten aus dem Telefonbuch komplett an die Herstellerfirma in die USA. Der Rat des Experten: Jede Firma solle genau festlegen und prüfen, was der Mitarbeiter mit dem Smartphone darf. Und was nicht.

Alles nur Panikmache? Mitnichten, wie Isabell Münch darlegte. Immerhin gehe es bei der aktuellen Datenschutzaffäre um die US-Behörde NSA zwar vornehmlich um den Schutz vor Terror. Doch die Dienste haben laut Münch auch die Aufgabe der Wirtschaftsförderung – die der USA.

Immerhin 25 Prozent der Unternehmen in Deutschland haben bereits Probleme mit Wirtschaftsspionage – die Dunkelziffer dürfte um einiges höher sein. Schlimmer noch laut Münch: „Die meisten Fälle werden nur durch Zufall bekannt.“ Denn die Sensibilität für Sicherheitsaspekte ist erschreckend niedrig. So erzählt die Expertin von einem Experiment, bei dem vor einer Firma USB-Sticks fallen gelassen wurden: „Die Leute sind hilfsbereit, stecken die Sticks schnell in den Computer um zu schauen, wer die verloren hat …“ Schlichter können sich Dritte kaum Zugang zu Unternehmen verschaffen, den Rest erledigt die Schadsoftware auf dem Stick.

Die Praxisberichte von Heiko Drebes, Senior Refenret Kundendatenschutz bei der Deutschen Bahn, zum Datenschutz bei Social-Media-Aktivitäten und Maximilian Adrian über das prämierte IT Security & IT Riskio Management bei SAP gaben ebenfalls wertvolle praktische Empfehlungen für den Umgang mit aktuellen Herausforderungen. Wobei Adrian den Anwesenden den Tipp des Tages mitgab: Wem das Budget für die Sicherheit gekürzt wird, der solle sich das vom Vorgesetzten schriftlich geben lassen. Dann sei im Fall der Fälle die Verantwortlichkeit klar. ***Dirk Werner***

www.tag-der-it-sicherheit.de